

Brief des Präsidenten

Autor(en): **Baer, Ruedi**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Gazette / Oldtimer Club Saurer**

Band (Jahr): - **(2015)**

Heft 94

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Brief des Präsidenten

Liebe Mitglieder, sehr geehrte Museumsfreunde

Ja, das Wetter! Im Dezember Schnee, dann Föhn und fast kein Schnee in den Skigebieten. Und jetzt, im Februar, trotz hohem Frankenkurs wunderbarer Winter, mit viel Schnee in den Alpen und sogar in St.Gallen. Ein gutes Vorzeichen für dieses Jahr.

Ein gutes Vorzeichen für unser Museum sind nicht die Wetterprognosen, sondern die *Buchungen für Führungen*. Wenn ich heute auf die Reservationen schaue, dann mit einem sehr guten Gefühl. Bereits über siebzig Buchungen sind eingetragen. Wenn das keine guten Vorzeichen sind! Letztes Jahr hatten wir nach verhaltenem Start volle «Auftragsbücher», und gemäss Abschluss-Statistik 2014 sind sage und schreibe fast NEUNTAUSEND Besucher im Museum gewesen. Noch nie hatten wir so viele Besucher im Museum. Und, das ist wohl nicht einfach Pessimismus, so viele Besucher werden wir nie mehr haben. Das macht auch nüt, die Führer waren bis zum Anschlag beschäftigt. Der schlechte Sommer – gut für das Museum – war prima, und der EMYA-Preis mit der verbundenen Aufmerksamkeit in Fernsehen, Radio und der Presse hat wohl für zusätzliche Besucher gesorgt. Der Riesenaufwand für die Bewerbung hat sich wahrhaftig gelohnt. In Dankbarkeit gegenüber all unseren Aktiven – allesamt Freiwillige – hat der Vorstand beschlossen, allen unseren Helferinnen und Helfern eine extra angefertigte, echt vergoldete EMYA-Anstecknadel zu schenken. Mögen diese Nadeln unsere Freude über den tollen Preis weitertragen.

Grosse Freude und Ehre machen zwei Events, die noch im Frühling über die Bühne gehen werden. Da ist zum einen der *Arbeitstag der Thurgauischen Museumsgesellschaft*, der in Arbon, in unserem Museum, stattfinden wird. Die Thurgauische Museumsgesellschaft hat sich zum Ziel gesetzt, allen Museen im Kanton mit Rat und Tat Hilfestellung zu geben. Letztes Jahr war das Thema «Sammeln und bewahren», dieses Jahr heisst es «Arbeit mit Freiwilligen». Ein Experte der Stiftung «HAM», historisches Armeematerial, wird zum Thema sprechen, und dann besucht die Gesellschaft unser Museum. Das Saurer Museum wurde ja bekanntlich mit dem EMYA-Sillette-Preis ausgezeichnet für seine vorbildliche Freiwilligenarbeit. Ich bin eingeladen, über unsere Art der Zusammenarbeit zu berichten. Wir heissen alle Interessierten im Museum herzlich willkommen.

Das «*Textilland Ostschweiz*», eine Vereinigung zur Förderung der Textillandschaft (aktuelle und historische) wird seine Hauptversammlung in Arbon durchführen. Zuerst holen wir die Teilnehmer in St.Gallen mit unseren schönen Postautos ab, dann gibt es

eine Führung bei der Saurer Sticksysteme AG, wo man modernste Technik bestaunen kann, und dann geht es in unser Museum, mit Augen-, Ohren- und Gaumenschmaus. Auch die Textilland-Teilnehmer sind herzlich willkommen im Saurer Museum.

In Zusammenhang mit diesem Besuch: Der Präsident, Rolf Schmitter, hatte die Idee, das Zentrum vom Textilland, St.Gallen mit Arbon zu verbinden. Im März wird die «Jungfernfahrt» stattfinden. Idee ist nämlich, eine *feste Postautoverbindung* mit historischen Fahrzeugen zwischen St.Gallen Klosterplatz und dem Saurer Museum einzurichten. Tatkräftig unterstützt werden wir von St.Gallen-Bodensee Tourismus im Rahmen eines Projektes der Euregio. Eine spannende Initiative!

Hohe Besuche aus China waren ein weiteres Highlight in der Museumsgeschichte. Gross war die Freude, dass nach den Besuchen im Herbst (ich berichtete darüber) kurz vor Weihnachten eine Delegation in Arbon war, die mir ein Geschenk überreichen wollte. Was isch das ächt für äs Gschängg? – so fragte ich mich. Ein Wimpel der Chinesischen Muttergesellschaft, oder äs gmalets Trüggeli? Nach kurzer Ansprache teilte mir der Delegationsleiter, ein weiterer Bankmanager aus Hongkong mit, Herr Pan schicke uns einen Check, in Anerkennung unserer grossartigen Leistung für die Geschichte der Firma Saurer. Und was war das für ein Check! Die Summe sei hier verschwiegen. Ich war (und das kommt nicht oft vor) sprachlos vor Freude. Das sei die erste Spende und ab jetzt komme diese Spende jedes Jahr. Mit der Überweisung musste es schnell gehen, es sollte noch vor Weihnachten erledigt sein. Kurzerhand entschied ich mich, das Geld der «Saurer 150 Jahre Jubiläumsstiftung» zukommen zu lassen mit der klaren Auflage, dieses Geld für Spezialprojekte des Saurer Museums zu reservieren. So ist es auch geschehen.

Wir haben viele Projektideen. Elektronische Besucherführung, und als wichtigstes Vorhaben, Konservierung des ungeheuren Wissens- und Erfahrungsschatzes unserer Freiwilligen im Museum. Dieses Wissen, sei es betreffend Stick- oder Webmaschinen, sei es aber auch bezüglich Fahrzeugtechnik, steckt in den Köpfen unserer Kollegen. Es ist eine grosse Aufgabe, dieses Wissen zu erfassen, zu ordnen und aufzubewahren. Auch in hundert Jahren muss man noch wissen, wie die älteste Stickmaschine gewartet, betrieben, genutzt werden kann. *Wir suchen noch einen Projektleiter aus unseren Reihen*, der mit diesem Projekt unschätzbare Werte der Nachwelt erhalten kann.

Willkommen zur Hauptversammlung am 28. März. Die Einladung liegt der Gazette bei.

Euer Ruedi Baer, Präsident OCS